

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 46 (1920)
Heft: 15

Artikel: Frühlingsmode auf der Balkonstrasse
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-453413>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

2 April-Gege

In Litauen, in Litauen,
Ließ Freund Platten sich verstaunen.
Nieder mit sich selbst gekommen
Ist er — kann das Jemand frommen?
Lächelnd spricht Helvetia:
„Bleib nur dort — du Böldima!“

100.000 Stranken kriegte
Moske, der sich selbst besiegte.
Das ist grad ein Millionchen
Mark — ein nettes Löhnchen
Für Artikel, die er schrieb
Englischem Konzern zulieb!

Der ihm nachfolgt, ist ein Schwabe,
Nicht so voller Rednergabe;
Doch er tut sich Gefähr nennen,
Eine Sirma, die wir kennen.
Hätt' sie Schwäbisch's gheht an sich,
Hätt' W. Tell g'sagt: „Prost, du Viech!“

Hört doch, Leute, laßt euch sagen:
Kleider haben abgeschlagen!
Über nicht bei uns — o Schändchen! —
Sondern fern in Enge-Ländchen.
Dort ein Multimillionär
Sprach: „Ich schaff' euch Kleider her!“

Bitte — keine Beileidsmienen!
Ich will auch etwas verdienen.
Und ich kann's, trotzdem die Preise
Ich entrückt dem Kriegsgeleise.
Macht's doch auch nach in der Schweiz!
Wohltun birgt besondern Reiz“.

(Wenn gewinnt man obendrein
Denkt das — —)

Samurabilein

Die Ostereier

Der Osterhase hat seine Eier
teils auf Bestellung, teils aus freier
Betätigung gelegt ins Haus.
Was kam dabei an Inhalt 'raus?

Die unseres frühen Lenzes waren
herbelgezogen an den Haaren.
Suerst nach außen grün wie Moos
und innerlich dann diese Soß!

Der Nachbar nördlich hat mit roter
Begelierung gefärbt. Ein toter
Herr Spartakus lag aber in
der Mitte als der Dotter drin.

Die Farbe aller Alliierten
ist die der Treue. Also schmierten
sie ihre Eier sämtlich blau.
Wer eines aufschlägt, findet's mau.

Wie sich's gehört, war herrlich bunt
das Manifest vom Völkerbund.
Es brachte männiglich ein Ei,
doch mit der Schale war's vorbei.

Und die Moral: nach keiner Seiten
gibt's irgend etwas zu beneiden.
Wer das einmal erkennt, derselb'
färbt niemals mehr sich selber gelb.

Sips

Rechenexempel

Lehrer: Mag, wenn zehn Äpfel vierzig
Kappen kosten, und deine Mutter gibt
dir zehn Kappen, wieviel bekommst
du dafür?

Mag: Keinen. Meine Mutter gibt mir
keine zehn Kappen.

Lehrer: Aber, Mag, nimm doch einmal
an, deine Mutter würde dir zehn Kap-
pen schenken!

Mag: Spaß, Herr Lehrer! Da kennen
Sie meine Mutter nicht!

Ek.

Jungburschen-Sigee

Kaum wird es warm in diesen Tagen,
Sieht man auch wieder Schiller-Kragen.
Gar mancher kämmt auch ein Gedicht,
Nur einen Schiller sieht man nicht!

Koketterie

„Ich kann Ihnen aus Erfahrung
sagen, die Damen ertragen den Schmerz
eher wie die Männer!“

„Sind Sie Arzt?“

„Nein, Schuhhändler!“

Qion

Frühlingsmode auf der Balkanstraße

Sie möchten alle etwas sein!
Die Gau ein Königsferkelein.
Doch Ziff bleibt Ziff und Kalb bleibt Kalb —
Beizeiß's, Lefer — meinethalb!

Pro- und Kontraligler

egger (Zürich) und Saulus-Paulus
Schürch (Bern) haben jüngst in Mailand
einen Propaganda-Speech für den Bei-
tritt Helvetiens zum Völkerbund gehalten.
Wann werden Knellroolf (Erlach) und
Sonderegger (Zürich) gegen die
Genfer Liga in Gênes, sans gêne
sprechen?

O rühret, rühret nicht daran

O rühret nicht daran, wenn Pfingsten
Die Hausfrau ihre große Puhete macht!
O rühret nicht daran, wenn alle Jahre
Einmal der Sunstgenoß frist von früh bis zur
O rühret nicht daran, wenn beim Theater [Nacht!
Das Mitglied immer höheren Lohn verlangt —
Vor allem aber rühret nicht daran, [langt.
Wenn's beim Regierungsrat nicht zum Verständnis

Ein Baseler Regierungsrat kann alles;
Er kann sozial sein — und braucht keinen Dunst
Von höheren Werten in sich zu verspüren,
Er kann Verächter sein von jeder Kunst.
Er kann konservativ sein und noch weniger
Als der Genosse von der Kunst verstehen;
Er kann ein Bürger sein und frommer Mann
Und doch in Unkultur zugrunde gehn.

Da lob' ich mir die Hausfrau, die zu Pfingsten
Die große Puhete mit Wonne macht —
Um diese Zeit sind die Regierungswahlen —
Na, wenn's nun da einmal ein bißchen kracht
Und starke Befen festen Kehraus halten,
Damit der Schutt nicht länger stauben kann,
Das gäb 'ne Puhete — doch wie ich Basel kenne,
Heißt's wieder: „Rührt, o rühret nicht daran!“

Traugott Unverstand

Besonders Kennzeichen

In einem Dorfe ist die Leiche einer
Frau gefunden worden. Ein Bauer
meldet sich, um die Tote zu rekognos-
zieren.

U m t m a n n: Ihr behauptet, die Tote
sei Eure Frau. Könnt ihr uns ein sicheres
Kennzeichen angeben?

Bauer: Ein Kennzeichen? Oh ja!
Sie war von Geburt an stumm!

Ek.

Max und Moritz

Hört mit strafendem Gesichte
jeht die bühliche Geschichte
von dem frechen deutschen Dachs,
welcher rechts sitzt. Er heißt Max.

Eine lange Nase machte
er Herrn Ebert, bis es krachte!
Dieses war der erste Streich
und der zweite folgt sogleich.

In der linken Hinterecken
tat sich nämlich schon verstecken
jener Sube, den man meist
und mit Recht auch Moritz heißt.

Dieser Kacker dachte, Messel
selen als Ministerfessel
auch nicht ohne, und, o Pein,
Bauer setzte sich hinein!

Sroischen beiden bösen Knaben,
welche keinen Anstand haben,
unbefleckt von schwarzer Lat,
sitzt der brave Demokrat.

Seht den Singer, schwingt die Ruten.
Ach, wie steht so was dem Guten!
Er hat alles hinter sich
und ist fürchtbar tugendlich.

Abraham a Santa Clara

Kindermund

Die kleine Ella: Papa, werden
vornehme Ehen auch im Himmel ge-
schlossen?

Stilblüte

Eine Viertelstunde und länger starre
Arthur gedankenvoll in die Flamme der
längst erloschenen Kerze.

Ek.

Ballgespräch

„Wie entzückend Sie tanzen!“
„Ach ja, trotz meiner Plattfüße!“

Denis

Aus Elysium

1. April 1920. Wie uns durch eine drahtlose
Depeche gemeldet wird, hat Bismarck am
1. April seinen 105. Geburtstag damit gefeiert,
daß er sich im Grab umdrehte.

Sips

Gegen Husten u.s.w.



Ems
Pastillen

Vorsicht vor Nachahmungen